Königl. privilegirte Stettiner Zeitung.



Im Verlage von Herrm. Gottfr. Effenbart's Erben. (Interim. Redakteur: A. H. G. Effenbart.)

No. 153. Montag, den 22. Dezember 1845.

An die geehrten Zeitungsleser.

Bei dem nahen Ablauf des Vierteljahres werden die geehrten Interessenten der Stettiner Zeitung hierdurch ergebenst ersucht, bis zum 1sten Januar 1846 in unserer Expedition, Krautmarkt No. 1053, die Fortsetzung der Pränumeration anzuzeigen. Der Pränumerations-Preis für das laufende Quartal vom 1sten Januar bis zum 31sten März 1846 beträgt incl. Stempel 22½ Sgr. Auswärtige resp. Pränumeranten belieben sich an die ihnen zunächst gelegenen Post-Aemter zu wenden. Mit dem 1sten Januar wird die Pränumerations-Liste geschlossen, und es ist alsdann nicht unsere Schuld, wenn bei späterer Meldung nicht sämmtliche Nummern vom Anfange des Quartals an nachgeliefert werden können. Die Ausgabe der Zeitung geschieht des Montags, Mittwochs und Freitags, Vormittags von 10 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr.

Die Zeitungs-Expedition.

Berlin, vom 19. Dezember.

Se Majestät der König haben Allergnädigst geruht, Allerhöchstihrem bisherigen Gesandten am Königl. Belgischen Hofe, Wirklichen Geheimen Rath, Freiherrn von Arnim, zu einer anderweiten Bestimmung von dort abzuberufen und zu seinem Nachfolger daselbst den bisherigen Residenten bei der freien Stadt Frankfurt, Geheimen Legationsrath von Sydow; so wie den Justizrath, Land- und Stadtrichter Brose in Greifenhagen, zugleich zum Kreis-Justizrath des Greifenhagener Kreises zu ernennen.

Berlin, vom 20. Dezember.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Domainen-Rentmeister Dolega zu Neumark, Regierungs-Bezirks Marienwerder, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; so wie dem Kastellan des Rathhauses zu Halle a. d. S., Winterstein, und dem Frischmeister auf der Eisenspalterei bei Neustadt-Eberswalde, Christian Moschel, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Dresden, vom 14. Dezember.

(D. A. Z.) Soeben erfährt man, daß die Behörde einer Falschmünzergesellschaft auf die Spur gekommen sei. Dieselbe soll aus vier Personen, unter ihnen ein Lithograph, bestehen, und ihre Industrie auf die Verfertigung fünfthäleriger Kassenbillets erstreckt haben. Die Nachahmung hat außerordentliche Aehnlichkeit mit den echten Scheinen und ist nur daran kenntlich, daß die Ziffern etwas weiter auseinander stehen, das Wasserzeichen im Papier nicht ganz genau übereinstimmt und die Namensunterschriften etwas kleiner ausgefallen sind. Die Ausgabe mehrer dieser falschen Scheine ist erfolgt; indessen scheint die Summe derselben keineswegs bedeutend zu sein.

Die bei der Böhmischen Eisenbahn begonnenen Erdarbeiten werden, wenn der eingetretene Frost anhalten sollte, demnächst eingestellt, wie denn auch die vielen in jener Gegend der Stadt angefangenen Neubauten vorläufig ausgesetzt werden müssen. Aber binnen einem Jahre

wird jene Gegend ihre Physiognomie gewaltig verändert haben, da dem Vernehmen nach mehr als ein halbes Hundert neuer großen Wohngebäude entstehen sollen. Da wird denn auf Speculation gebaut, wie vor einigen Jahren in der Antonstadt. Wenn nur die Speculation nicht fehlschlägt, wie dort, wo Logis und Häuser sehr im Werthe gefallen sind. Es stehen überhaupt, trotz der wachsenden Einwohnerzahl, eine nicht geringe Anzahl von Wohnungsräumen leer, freilich weniger, weil das Bedürfniß derselben nicht vorhanden wäre, als weil die Eigenthümer und Erbauer zu wenig auf den Bedarf der mittlern Stände Rücksicht nehmen und mit ihren Miethzinsen zu hoch hinaus wollen.

Von der Donau, vom 12. Oktober.

(M. Z.) Man wundert sich vielfach über die Schweigsamkeit, welche Rom dem aus der katholischen Kirche hervorgegangenen Deutsch-Katholicismus gegenüber beobachtet. Wenn Rom schweigt, so handelt es um so mehr, und das ist auch jetzt der Fall. Der päpstliche Stuhl sieht nicht gleichgültig dem Wesen des Deutsch-Katholicismus zu, allein es liegt vorerst nicht in seinem Interesse, laut dagegen zu sprechen. Rom hat ein anderes, ihm weit wichtigeres Ziel im Auge und nach seiner Meinung naht die Ernte längst ausgestreuter Saat. Rom glaubt den Protestantismus in seiner Selbstauflösung begriffen.

Paris, vom 13. Dezember.

Die Nachricht von dem Rücktritte des Peelschen Ministeriums kam in Paris so unerwartet, daß sie nicht blos das gewaltigste Aufsehen erregte, sondern auch ein wesentliches Sinken an der Börse verursachte. Das Journal des Débats glaubt bei Betrachtung der Verhältnisse unter allen Umständen Sir R. Peel sehr bald wieder am Staatsruder zu sehen. Außer ihm sei nur Zweierlei möglich: eine Whigsverwaltung unter Lord J. Russell und ein reines Torycabinet Wellington mit Lord Stanley.

Die auf Bericht des Ministers Salvandy ergangene Königliche Ordonnanz, die Organisation der Universitätsbehörden betreffend, wird von den Oppositions-Journalen hart mitgenommen. Der „Constitutionnel" sagt darüber: „Herr von Salvandy zahlt die von Herrn Rossi zu Rom gewirkten Schulden. Er hat so eben den Königlichen Unterrichtsrath abgesetzt und die Universität durch einen wahren Staatsstreich ihres Hauptes beraubt. Indem er das Conseil nach seinem Gutdünken reorganisirt, bereitet er die Concessionen vor, welche dem Klerus beim öffentlichen Unterricht bewilligt werden sollen. Der Zweck der neuen Ordonnanz soll scheinbar dahin gehen, dem Universitätsconseil die Form wiederzugeben, die dasselbe durch die ersten Dekrete des Kaisers Napoleons erhalten hatte, aber die eigentliche Absicht des Ministers ist, eine zur Erhaltung der Universität eingeführte Institution zu schwächen und aus den Fugen zu bringen. Die Rolle, welche die Universität bis daher im Staatsleben gespielt hat, ist in Gefahr gesetzt. Und was am auffallendsten ist, die hochwichtige Aenderung wird durch eine Ordonnanz getroffen, während es den Verhältnissen weit angemessener gewesen wäre, wenn man den Gegenstand mittelst eines Gesetzvorschlags an die Kammern gebracht hätte." — Selbst die „Debats" sind mit der Ordonnanz nicht zufrieden; sie sagen: „Die Letztere ist eine sehr ernste Maßregel, deren Consequenz wir für heute nicht in Untersuchung ziehen können. Wir hegen volles Vertrauen zu des Herrn von Salvandy guten Absichten, haben aber im Ganzen wenig Gefallen und Geschmack an der Wiederbelebung der Institutionen aus der Zeit des Kaiserreichs. Wir wünschen lebhaft, es möge die ergriffene Maßregel die Universität kräftigen und den Gegnern derselben keinen Anlaß geben, sich zu freuen."

Gestern fand in der Sorbonne die Eröffnung der Vorlesungen des Professors Lenormand statt, der zu der ultramontanen Partei gehört. Graf Montalembert und viele Prälaten waren anwesend. Sowie der Professor auf dem Katheder erschien, begann ein heftiger Tumult; ein Theil der Zuhörer verlangte Herrn Quinet, Andere schrieen: „Nieder mit Guizot!" Es wurden heftige Apostrophen an Lenormand gerichtet: er solle, ehe er seinen Vortrag anfange, sein politisches Glaubenkenntniß ablegen; ein anderer Theil der Zuhörer protestirte gegen diese Ruhestörung; der Professor behauptete die größte Ruhe und Mäßigung, brach aber endlich, da der Tumult stieg, seinen Vortrag ab und entfernte sich.

Fast alle Blätter meldeten, daß unser Gesandter in Oesterreich, Graf v. Flahaut, bei Hofe in Ungnade gefallen sei — weil er sich irgend eines unpassenden Enthusiasmus für den Herzog von Bordeaux hat zu Schulden kommen lassen. Hierüber erklärt man nunmehr, daß der Bericht, den Herr v. Flahaut über die Vermählungsfeierlichkeiten der Mademoiselle mit dem Prinzen von Lucca abstattete — die Veranlassung zu dieser Ungnade sei. Der Verfasser soll sich darin zu günstig über die Eigenschaften des Herzogs von Bordeaux und das liebenswürdige Betragen der verbannten Königsfamilie während ihres Aufenthaltes in Wien geäußert haben. Es heiße u. a. in diesem Bericht, daß die Zusammenkunft in Frohsdorf und in der Hauptstadt Oesterreichs einen Eindruck hervorgerufen, welcher der verbannten Familie sehr günstig sei. Ueberhaupt soll der Styl dieses ganzen gesandtschaftlichen Berichts dem Könige persönlich so mißfallen haben, daß er ausgerufen: „Schickte man etwa Herrn v. Flahaut deshalb nach Oesterreich, um Heiraths-Hymnen zu singen? Schreiben

Sie ihm (zu Guizot), daß er dort sei, um zu berichten und nicht um Dithyramben anzufertigen und einzusenden.“ Der Unwille des Königs soll so heftig gewesen sein, daß er sich bereits dahin äußerte, dem Marquis von Dalmatien die Gesandtschaftsstelle am Wiener Hofe zu übertragen und den Herrn von Flahaut in den Ruhestand zu versetzen.

Neapel, vom 6. Dezember.

Heute ist der Russische Handelstraktat publizirt worden. Wichtiger als dieser Russische Vertrag ist die Nachricht, daß gestern der Traktat mit den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika abgeschlossen worden. Auch hier ist Reziprozität die Basis. Die Details sind noch nicht bekannt. Die Amerikanische Baumwolle, welche bis jetzt 20 Duc. Zoll zahlte, soll darin auf 10 herabgesetzt und somit der ägyptischen und ostindischen gleichgestellt sein. Neapolitanische und sicilianische Weine werden fortan in Amerika zu gleichem Zoll mit anderen Weinen zugelassen u. s. w. Der Vertrag mit Schweden und Norwegen ist ebenfalls weit vorgeschritten.

Palermo, vom 4. Dezember.

(D.A.Z.) Den Russischen Kaiser betraf am 28. Nov. ein Unfall, der wohl zu unbedeutend war, um einer Erwähnung zu verdienen, sähe ich nicht die offenbare Tendenz einiger Blätter, falsche Berichte von dem hiesigen Aufenthalte des Russischen Hofs, entweder selbst erdichtet oder aus trüber Quelle empfangen, zu verbreiten. Der Kaiser ritt nämlich, wie schon so oft, heiter scherzend und in zahlreicher Gesellschaft — Alle zu Esel und darum über die unanschaulichen Reitthiere sich belustigend — nach dem ungefähr eine Stunde von Olivuzzo entfernten Kapuziner-Kloster Baida. Ueber die sonderbare und unansehnliche Art zu reiten lachend, ausgelassen lustig, war man wohl etwas zu unbesorgt, vorzüglich am Abhange, die Thiere im Zügel zu halten — zudem hatte der Kaiser mit einem andern Esel, den der Graf Orloff ritt, gewechselt — kurz, der Esel stürzte auf die Kniee, und der Kaiser fiel über den Kopf desselben, stand aber auch sogleich wieder, über den Unfall scherzend, auf, und bestieg sogleich von neuem das Thier.

Die Abreise des Kaisers war auf gestern festgesetzt, wurde dann auf heute verschoben. Es stürmt aber heute so heftig aus Nordwest, daß man die Abreise verschieben muß. Man sagt, der Kaiser hätte gewünscht, die Ankunft des Großfürsten, welcher täglich mit seinem Geschwader hier eintreffen kann, zu erwarten. Der Kaiser kann übrigens, vernimmt derselbe die Ankunft des Großfürsten, von Neapel oder Rom, wo große Vorbereitungen zum Empfange desselben getroffen worden sind, schnell wieder hierher zurückkommen. Zu diesem Ende soll auch eins der Russischen Dampfschiffe sich nach Civita Vecchia und dann nach Livorno begeben. Die beiden Prinzen, Brüder des Königs, sind mit dem Russischen Andreas-Orden geziert worden, wie auch der Fürst Comitini, der bei den Unterhandlungen für Handelsverträge thätig gewirkt hat. Im Theater erschien der Kaiser mit dem großen Bande des Neapolitanischen Januariusordens, der König dagegen mit dem Sterne des St. Andreas-Orden geziert.

Warschau, vom 5. Dezember.

Auch bei uns wurde am 2. Dezember der Jahrestag der Thronbesteigung des Kaisers zu einem Feste gemacht. In allen Kirchen war Gottesdienst, gleich viel ob sie der Griechischen oder einer andern Confession angehörten. Bei Beginn des Tages nahm der Fürst von Warschau die Glückwünsche an, die ihm von den angesehensten Personen hiesiger Stadt gebracht wurden. Er begab sich darauf mit ihnen in die Griechische Dreifaltigkeitskirche, um dort dem Gottesdienste beizuwohnen, nach dessen Beendigung die höchsten Beamten des Königreichs auf dem Schlosse zur Tafel sich versammelten. Des Abends war große Illumination und freies Theater; das Volk sollte einmal fröhlich sein. Doch geschah Letzteres nicht. Viele Gaffer trieben sich zwar auf den Straßen herum; doch herrschte dessenungeachtet eine peinliche Stille unter ihnen, man sah dem Feste gleich den offiziellen Charakter an. Und dann waren die traurigen Ereignisse der letzten Tage noch in frischem Andenken, die Verhaftungen haben eine fast allgemeine Niedergeschlagenheit hervorgebracht. Man hält sich jetzt keinen Augenglick seiner Freiheit mehr sicher; es ist nichts Seltenes, daß ein Freund, mit dem wir noch den Abend vorher in traulichem Kreise zusammen gewesen, am Morgen auf eine anscheinend unbegreifliche Weise verschwunden ist. Wie hat sich doch jetzt Alles gegen früher geändert! Früher war dem Polen nichts verhaßter und schimpflicher als der Verrath. Die eigne Mutter fluchte dem Verräther, seine Geliebte oder Frau trennte sich von ihm, alle seine Angehörigen sagten sich von ihm los, kurz, er wurde von Allen wie die Pest gemieden. Doch jetzt! jetzt wird durch große Belohnungen zum Verrath aufgemuntert, dem Verräther werden Ehrenstellen verliehen, Viele buhlen um seine Gunst und seine Protection, weil sie wissen, daß er viel vermag. Der Verrath ist jetzt leider bei uns an der Tagesordnung.

London, vom 12. Dezember.

Die Minister-Krisis über die Korngesetz-Frage hat endlich ihr Ende damit erreicht, daß sämmtliche Minister ihre Entlassung in die Hände der Königin niedergelegt haben und Letztere Lord John Russell zu sich berufen hat. Das Ereigniß mel-

dete gestern bereits der Morning Herald und der Standard bestätigte es.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 14. Dezember. (Schles. Z.) Die Landtagsabschiede dürften vor Beginn des neuen Jahres nicht veröffentlicht werden. Man sieht denselben hier diesmal mit großen Erwartungen entgegen. Einzelne Hindeutungen darauf fanden sich schon in der hier erscheinenden kameralistischen Zeitung, welche hochgestellte Männer zu ihren Mitarbeitern haben soll. Die neueste Nummer derselben eifert gewaltig gegen die Bauernversammlungen in Mecklenburg und entwirft dabei ein schaudervolles Bild von unsern Amtsblättern, zu deren Verbesserung sie dabei sehr zu billigende Vorschläge macht. In dem darüber befindlichen Aufsatze wird ein tüchtiger Bauernstand als eine Zier des Staats anerkannt, die Tüchtigkeit desselben hingegen nicht sowohl nach der möglichst hohen Verwerthung des Ackers, als vielmehr nach der sittlichen Höhe geschätzt. Der beste Wirth ist eine Null im Staate, wenn er moralisch ein Taugenichts ist; ja er ist dann weniger als eine Null, er ist ein Gebrechen an dem Körper des Staats. Dieses primäre Erforderniß eines tüchtigen Bauernstandes kann aber nicht etwa durch den Besuch von Bauernversammlungen, sondern nur durch die sittliche Bildung gewonnen werden. Die sittliche Höhe ist seine Intelligenz. Ihm, dem Bauernstande, diese sittliche Höhe erreichen zu helfen, kann der Staat sehr viel thun. Zu den vielen Mitteln, welche man hierfür in Vorschlag bringen könnte, gehört auch eins, woran man wohl schwerlich denkt — die Reorganisation der Amtsblätter.

Königsberg, 10. Dez. (Schles. Z.) Herr Divisionsprediger Dr. Rupp war bekanntlich in Folge seiner Erklärung gegen das Athanasische Glaubensbekenntniß zur Verantwortung respektive Untersuchung gezogen worden. Dieselbe hat seine Entfernung vom Amte zum traurigen Ergebniß gehabt; doch ist dieselbe weniger für eine Remotion, als für eine Suspension anzusehen, da man, in Berücksichtigung der gesammten literärischen Thätigkeit des Hrn. Rupp zu der Ansicht gekommen ist, daß derselbe noch eines festen Standpunktes und einer in sich begründeten religiösen Ueberzeugung entbehre und man ihm deshalb eine zweijährige Frist gestattet hat, um mit sich selbst zu einem Abschluß zu gelangen. Indeß wird auch diese Verfügung, auf einer wie richtigen Voraussetzung sie auch beruht, große Unruhe erregen, da Hr. Rupp unter der hiesigen Einwohnerschaft, und wohl auch in der Provinz einen großen Kreis von Anhängern zählt, welche nicht ermangeln werden, dies Ereigniß nach ihrer Weise auszubeuten, um so mehr, da auch unser anderer Divisionsprediger Herr Dr. Topp wegen seiner am Sonntage gehaltenen Predigt zur Verantwortung gezogen sein soll. — Rupps Freund und eifriger Gönner, Herr Polizei-Präsident Abegg, ist am Sonnabend von hier abgereist, um sich fürs Erste nach Berlin zu begeben, ehe er sich nach seinem neuen Bestimmungsorte verfügt. Man hat ihn zum Abschiede durch Adressen, Ehrengeschenke und Festgeleit vielfach gefeiert. — Der neue Polizei-Präsident Hr. Lauterbach giebt sich die möglichste Mühe, der großen Unsicherheit von Person und Eigenthum durch eine strengere Handhabung der Maßregeln ein Ende zu machen. Mobile Kolonnen, Dislokation der ausübenden Polizeibeamten und unausgesetzte Kontrolle, sind die vorläufig angewandten Mittel, und eine überraschend große Zahl von Verhaftungen die Folge.

Posen, 13. Dezember. Unsere Christkatholiken geben wenig Lebenszeichen von sich. Hr. Post hält regelmäßigen Gottesdienst im Trauersaale auf dem evangelischen Kirchhofe; die Gemeinde soll indessen an Zahl nicht sehr wachsen. Die neuesten hiesigen Ereignisse haben das Interesse an den Dissendenten ganz in den Hintergrund gedrängt.

Köln, 10. Dezember. (Brem. Ztg.) Wir sehen der Inthronisation unseres Erzbischofs von Geissel entgegen. Wie man hier in Kreisen, welche davon unterrichtet sein können, versichert, soll der Erzbischof den, nach üblicher Gewohnheit bei seiner Inthronisation zu erlassenden Hirtenbrief dem Oberpräsidenten der Provinz, Herrn Eichmann, zur Censur vorgelegt und dieser sich veranlaßt gefühlt haben, mehrere Stellen desselben zu streichen. Hr. von Geissel soll aber sogleich das Manuscript an unsern König zum Entscheid eingesandt haben, aber bis jetzt noch keine Entscheidung erfolgt sein. Verbürgen können wir das Faktum nicht, so viel ist aber gewiß, daß der Erzbischof bei seiner Einführung als Coadjutor auch mit der Censur in Conflikt gerathen und sich damals auf eine energische Weise gegen dieselbe zu verwahren gewußt hat.

Der Rücktritt des Peel'schen Kabinets.

(W. Z.) Die Lösung der großen politischen Krisis in England, welche seit einem Monat die Bevölkerung des ganzen Inselreiches, und wir können hinzufügen, eines großen Theils der Welt in Spannung erhielt, ist eine so unerwartete, so überraschende, wie kaum irgend eine Katastrophe dieser Art in unsern schnellberichteten Zeiten. Die Nachricht traf selbst diejenigen, welche dem Kabinet einen baldigen Sturz weissagen mochten, wie ein Strahl, nicht von heiterem Himmel, aber wie ein plötzlicher Donnerschlag den erschreckt, der eben noch das am fernen Himmelsrande dräuende Gewitter beobachtete und die Zeit seines Herannahens

berechnete. Dieser Eindruck wird sich in ganz Europa und er wird sich jenseits des Oceans und so weit die Englische Flagge weht, wiederholen; denn es ist ein Weltereigniß, wenn die oberste Leitung der Geschicke eines Weltreiches wie Großbrittannien so urplötzlich von einer Hand in die andere übergeht. Als Sir Robert Peel im Jahre 1841 nach Erlangung der Gewalt seine erste Rede im Parlament hielt und gleich damals diejenigen seiner Partei bedenklich machte, welche nur zu seiner Erhebung mitgewirkt hatten, weil sie dem zunehmenden Umsichgreifen liberaler Principien einen talentvollen Verfechter ihrer Sonderinteressen entgegensetzen zu müssen glaubten, — gab er folgende offene Erklärung, die ihn von dem stets wiederholten Vorwurfe politischer Treulosigkeit hinreichend hätte schützen sollen: „Der Besitz der Gewalt, sagte er, ist für jeden, der sie eine Stunde lang zu führen versteht, nur so lange von Werth, als sie ihm eine günstige Gelegenheit giebt, seinem Lande zu dienen; und sobald diese Befugniß, ohne alle und jede Parteiverpflichtungen, lediglich nach meiner besten Ueberzeugung meinem Lande zu dienen, mir abgesprochen wird, so erkläre ich für Jedermann in diesen Reichen, daß er durch seine Mitwirkung zu meiner Erhebung keine persönliche Abhängigkeit auf meiner Seite beanspruchen darf; sondern frei wie der Wind, behalte ich mir das Recht vor, mich zurückzuziehen von der mühseligen und aufreibenden Führung eines Amtes, dem ich dann nicht länger zu meiner eignen inneren Befriedigung vorstehen könnte.“ — Der Zeitpunkt, von welchem der Minister in dieser Rede sprach, ist jetzt eingetreten und genau so wie er ihn damals charakterisirte: derjenigen Politik, zu welcher seine Ueberzeugung ihn zwingen würde, nachzufolgen, hat ihn der Widerstand seiner Amtsgenossen gehindert, und indem er weder die eigene Ansicht seinem Amte aufopferte, noch auch durch einen Bruch mit den übrigen Ministern und den Versuch einer Coalition mit den Whigs, (einen Versuch, der Chancen genug hatte) sich an der Spitze der Geschäfte zu erhalten strebte, hat er in der That alle collegialischen Verpflichtungen und alle Gesetze staatsmännischer Ehrenhaftigkeit mit gewissenhaftester Pünktlichkeit erfüllt: daß er seiner Souverainin vor dem Rücktritte die Bildung einer neuen Verwaltung unter den Auspicien Lord John Russels anempfohlen hat, war von dem Augenblicke an, wo er die Durchführung seiner eigenen Pläne nur durch jenen Führer möglich glauben mußte, eine staatsmännische Pflicht und nicht etwa, wie der Aerger einer engherzigen Faction ihm vorwirft, ein freundlicher Gegendienst für empfangene Gefälligkeiten, oder ein Vorschlag zu „guter Cameradschaft.“ Vielmehr hat Peel die „Hälfte“ seines Verdienstes den Whigs bereits ehrlich abgegeben, als er noch auf dem Gipfelpunkte seiner Macht stand, einer Macht, wie sie umfassender und größer kaum ein Britischer Minister vor ihm ausgeübt hat. Auf allen Gebieten des Staatslebens in gleichem Maße wirksam, hat dieser große Staatsmann während seiner vierjährigen Dauer eine Reihenfolge von Maßregeln durchgeführt, deren tiefgreifende Bedeutung dem Wohlstande des Landes einen neuen Aufschwung gab, den Handel und Gewerbfleiß zu ungeahnter Ausdehnung führte, und eine gänzliche Reform in den Verhältnissen zu Irland, wie in den kirchlichen, staatlichen und industriellen Institutionen des Reiches vorbereitete. Dieser Vorbereitung hatte er in der letzten Session durch seine Fortsetzung der Einkommensteuer, durch seine großen Zollmaßregeln, durch seine irischen Dotationsbills, (diesen tiefen Breschen in dem alten, starren Staatskirchenthum), begünstigt durch eine Reihe gesegneter Erntejahre und einen fortdauernden Frieden mit Amerika und Frankreich, neues Terrain unter heißen Kämpfen erobert, in welchen der ererbte parlamentarische Dualismus zusammenbrach, und die Geltung der Sachen der Geltung der Parteitraditionen auf immer das Feld abgewann; er hat bis zum Schlusse der Sitzungen diesen merkwürdigen Kampf gegen die immer noch furchtbare, wenngleich überwundene Partei der ausschließlichen Standesinteressen, zum Theil mit Hülfe von Collegen, die eben dieser Partei angehörten, erfolgreich durchgeführt, und zugleich einem allzuraschen, systemlosen Niederbrechen der alten Schranken kräftig die Stirn geboten, — da zwang ihn das Walten einer Naturkraft, welcher menschliche Macht und Einsicht nicht gebieten kann, das langsam und allmählig, aber sicher fortgeführte Werk aus der bisherigen Entwickelung herauszureißen, und durch einen schnellen, kühnen Streich zu vollenden. Die gefahrvollen Korngesetze, dieses letzte und vornehmste Bollwerk der Landaristokratie, mußten, statt nach jahrelangem Abbröckeln unmerklich beseitigt zu werden, jetzt an einem Tage fallen. Sir Robert Peel, mit der Sache selbst ohnehin für sich längst fertig, war zu diesem Schritte entschlossen, und er hatte einen Theil des Cabinets für sich. Die Minorität der Minister dagegen, der Herzog von Wellington an der Spitze, leistete hartnäckig Widerstand, ohne zu erkennen, oder ohne zu berücksichtigen, daß ein rascher Entschluß die Bedingung ihrer Existenz war. Es handelte sich freilich überhaupt nur um einige Jahre mehr oder minder, aber es ist die Weise untergehender Parteien, daß sie an die Herrschaft des einen Tages ihre ganze Zukunft setzen. Sir Robert Peel, welcher, wenn nicht mit dieser Partei, doch mit den Männern dieser Partei seine Schlachten gewonnen hatte, erfuhr nun auch die Wahrheit des Spruches, daß man nicht neuen Most in alte Schläuche fülle. Er hätte die alten

Schläuche vielleicht wegwerfen können, neue Kräfte in einem doch nur nominell gegnerischen Heerlager suchen; aber er, den die Tories einen Betrüger nennen, weil sie sich selbst betrogen, verschmähte einen solchen bequemen Fahnentausch. So standen die Sachen in der letzten Woche des vorigen Monats. Eine Mißernte, welche mit einer Theuerung des Getreides, eine verderbliche Seuche, welche durch Zerstörung eines wichtigen Nahrungsmittels mit einer förmlichen Hungersnoth drohte, vermochte nicht den Widerstand der ministeriellen Minorität zu besiegen; sie täuschte sich mit der Hoffnung, die Gerüchte von dem Umfange der Calamität seien durch die Parteigänger der Handelsfreiheit übertrieben, eine Aufopferung des einträchtlichen Kornmonopols, des abergläubisch gehegten Palladiums der Britischen Verfassungs-Solidität, noch nicht unumgänglich nothwendig. So dachten die Einsichtigeren der Partei; die große Masse der Landjunker in Nobility und Gentry denkt noch in dieser Stunde nicht anders; von der hohen Weisheit dieser Lordschaften freilich, zu deren Hauptkämpfern der Herzog von Norfolk gehört, war eine Umkehr zur offenen Straße des gesunden Menschenverstandes kaum mehr zu erwarten. — So standen die Sachen als die Agitation im Lande begann, als das Geschrei „Nieder mit den Kornzöllen!" von Stadt zu Stadt immer lauter und bedrohlicher erscholl, Adresse auf Adresse gegen das Monopol sich emporthürmte, und endlich mit dem offenen Uebertritt des Lord Morpeth und J. Russell zu dieser Bewegung eine große, einflußreiche Partei in geschlossenen Gliedern dem feindlichen Heere zuzog und ihm verdoppelte Kraft und den Nachdruck verlieh, der in einer geregelten Führung und in dem Zauber großer Namen liegt. Die Massen, verbündet mit den Celebrätäten der parlamentarischen Gewalt, erschienen unbesiegbar; man mußte sich ihnen anschließen, und am 3. Dezember war der Premierminister wieder Herr seines Kabinets. Der Herzog von Wellington hatte nachgegeben. Mit der Nachricht dieser unerwarteten Wendung der Dinge überraschte am Morgen darauf der vielbesprochene Artikel der Times die Hauptstadt, einen allgemeinen Jubel unter den Gegnern des Monopols, Schrecken und Bestürzung unter der Landaristokratie erregend. Dieser Artikel, der Herold des Sieges, wurde das Werkzeug des Sturzes für das Cabinet. Wäre die Sache verschwiegen geblieben bis zu den ersten amtlichen Schritten, so würde der „eiserne Herzog" nicht vor dem Geschrei der ganzen Aristokratie Großbrittanniens zurückgewichen sein; den Bestürmungen gegenüber, welche vor diesem amtlich bindenden Schritte erfolgten, hielt er nicht Stand und nahm sein Wort zurück. Jetzt war das Drama schnell zu Ende gespielt: am 6. resignirte Sir Robert Peel, am 7. ging auf seinen Rath, (ob ohne Mitwissen seiner Collegen, ist noch unbekannt), der Königliche Brief an Lord John Russel ab, am 10ten reichten alle übrigen Minister ihre Entlassung ein. In diesem Augenblicke wird das Whigministerium fertig sein.

Barometer- und Thermometerstand
bei C. F. Schultz & Comp.

Dezember.	Tag.	Morgens 6 Uhr.	Mittags 2 Uhr.	Abends 10 Uhr
Barometer in Pariser Linien auf 0° reduzirt.	18.	335,44'''	336 04'''	335,95'''
	19.	333,12'''	330 88'''	329,20'''
	20.	327,72'''	327,52'''	328 35'''
Thermometer nach Réaumur.	18.	+ 2,4°	+ 0,2°	+ 3,0°
	19.	+ 3,6°	+ 1,6°	+ 1.8°
	20.	+ 2,7°	+ 3,2°	+ 1 2°

Entbindungen.

Die heute Mittag gegen ¾ 12 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Knaben, beehre ich mich Freunden und Verwandten, statt besonderer Meldung, hierdurch ergebenst anzuzeigen. Stettin, den 21sten Dezember 1845.

Eduard Krampe.

Vermiethungen.

Vermiethung.

Von dem Grundstücke No. 1174 — ehemals dem Consul Koch gehörig — sollen die Wohn- und Remisen-Räume vom 1sten April bis ult. Dezember 1846 ganz und auch getheilt an den Meistbietenden vermiethet werden. Der Termin hiezu steht im Rathssaale am 27sten d. M., Vormittags 11 Uhr, an.

Stettin, den 17ten Dezember 1845.

Die Oeconomie-Deputation des Magistrats.

Eine freundliche Wohnung von 4 Zimmern, Schlafkammer und Nebengelaß, ist zum 1sten April 1846, auch früher, zu vermiethen, Frauenstraße No. 918, zwei Treppen hoch.

Einige Böden sind sofort und zwei Remisen zum ersten Januar 1846, erforderlichen Falls auch wohl sogleich, zu vermiethen, Actienspeicher No. 50, durch Carl August Schulze.

Eine Stube nebst Schlaf-Cabinet, mit auch ohne Möbel, ist zum 1sten Januar k. J. zu vermiethen, grosse Domstrasse No. 796, parterre links.

Schulzen- und Reifschlägerstraßen-Ecke ist zum 1sten Januar 1846 ein möblirtes Zimmer und Kabinet zu vermiethen. Näheres bei J. Heymann daselbst.

Grünen Paradeplatz No. 538 ist die 3te Etage (drei Stuben nebst Zubehör) zu Ostern 1846 an einen ruhigen Miether zu vermiethen. Das Nähere beim Wirth

---

Zum 1sten Januar k. J. ist eine meublirte Stube nebst Kabinet Reifschlägerstraße No. 132, 2 Treppen hoch, zu vermiethen. Näheres bei Gebr. Auerbach.

Große Oderstraße No. 6 0, drei Treppen hoch, ist ein freundliches möblirtes Zimmer vom 1sten Januar k. J. zu vermiethen.

Zum 1sten April 1846 ist große Lastadie No. 194 bis 195 eine Parterre-Wohnung nebst großem Hofraum und Remisen zu vermiethen, und eignet sich vorzüglich zum kaufmännischen Geschäft, was auch jetzt darin betrieben wird. Das Nähere beim Wirth daselbst.

Im Hause gr. Oderstraße No. 17 sind 2 Treppen hoch 3 à 4 Stuben, Küche, Kammer und Zubehör, und parterre eine Stube zu vermiethen.

Breitestraße No. 372 ist eine möblirte Stube nebst Schlafkabinet 2 Treppen hoch zu vermiethen.

Breitestraße No. 392 ist eine Stube mit Möbeln zu vermiethen.

In dem Hause große Lastadie No. 229 ist die erste Etage, bestehend aus 6 Stuben, Entree, Küche, Mädchenstube, Speisekammer, Keller, Waschhaus 2c., zum 1sten Januar oder sogleich zu vermiethen.
Im Speicher desselben Hauses sind noch der 1ste und 2te Boden, sowie 2 Remisen zu vermiethen.
Näheres im Comtoir ebendaselbst.

Große Oderstraße No. 61 ist die bel Etage zu vermiethen. Näheres in derselben Straße No. 7, eine Treppe hoch.

Zwei möblirte Stuben mit Cabinet, im Ganzen und getrennt sind zum 1sten Januar c. Fuhrstr. 646 — 47 zu vermiethen.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein Comptoirist, der mit der Buchführung überall vertraut sein muß, und ein Commis fürs Material-Waaren-Geschäft finden sofortige Anstellung durch
Bernsée & Sohn in Stettin.

Anzeigen vermischten Inhalts.

G. M. Joseph,
Kohlmarkt No. 433,
empfing und empfiehlt eine neue Sendung der sehr schnell verkauften schwarz seidenen Zeuge zum Preise von 20, 25 sgr. u. 1 Thlr.

Wirklicher Ausverkauf
fertiger
Damen-Mäntel
bei G. M. Joseph,
Kohlmarkt No. 433.

B o r u s s i a.
Feuer-Versicherungs-Anstalt zu Königsberg i. P., mit einem Grund-Capital von
Zwei Millionen Thaler Preussisch Courant.
Wir empfehlen dieses Institut zur Uebernahme von Versicherungen, sowohl auf Mobilien und Immobilien, als auch auf Schiffe in Winterlage zu festen und billigen Prämiensätzen, die den Versicherten jeder Nachschuss-Verbindlichkeit entheben, und bitten, die nöthigen Antragsformulare in unserem Comptoir, Schulzenstrasse No. 337, in Empfang zu nehmen. Stettin, im November 1845.
E. Wendt & Comp.

Brandversicherungsbank
Brandversicherungsbank
für
Deutschland
in Leipzig.

N... lichen hohen Regierung als solcher bestätigt, erlaube ich mir, dasselbe für Versicherungen gegen Brandschäden zu empfehlen.

Die
Brandversicherungs-Bank
für Deutschland in Leipzig,
auf Gegenseitigkeit und Oeffentlichkeit begründet, unter spezieller Aufsicht der Königl. Sächsischen hohen Landes-Regierung und unter Controlle einer jährlich abzuhaltenden General-Versammlung stehend, zu welcher jedes Gesellschafts-Mitglied Zutritt hat, versichert **Mobilien** (also bewegliche Gegenstände jeder Art) und wo es die Gesetze erlauben auch **Immobilien.**

Versicherungs-Anträge werden in meinem Comptoir, kleine Domstraße No. 690, wie auch von dem Herrn
J. A. Gloth,
hieselbst, Neue Tief No. 1066, welcher als Spezial-Agent der Bank für Stettin und Umgegend bestellt und bestätigt ist, entgegen genommen.
Friedr. Pabst,
General-Agent
der Brandversicherungs-Bank für Deutschl. in Leipzig.

Zum **Weihnachtsfeste** werden **Bestellungen auf Kuchen** und andere Backwaaren entgegen genommen in der **Schäferschen Bäckerei,** Schuhstraße No. 858, von
Philipp Grauert.

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum beehre ich mich gehorsamst anzuzeigen, daß ich eine Wattenfabrik errichtet habe, in welcher alle Arten Watten, namentlich auch
Stepprockwatten
sowohl für Damen als für Kinder in jeder beliebigen Gattung und zu den billigsten Preisen vorräthig liegen.
Für reellste Bedienung bürge ich und bitte um recht zahlreichen Zuspruch. J. F. Zielke.

Hiemit zeige ich ergebenst an, daß meine

Weihnachts-Ausstellung

jetzt eröffnet ist.

Zugleich empfehle mein großes Lager von

Musikalien,

Jugend- u. Kinderschriften

so wie sämmtlicher

Schreib- und Zeichnen-Materialien.

F. Friese Nachf. (C. Bulang.)
Buch-, Musikalien- u. Papierhandlung,
grosse Domstrasse No. 799.

Mein

Tabacks-Pfeifen-Waaren-Lager

ist mit allen für dasselbe geeigneten Gegenständen auf das reichhaltigste ausgestattet, und würde ich nachbenannte Artikel als besonders empfehlenswerth hervorheben:

Haus-, Reise-, Jagd- und Reit-Tabacks-Pfeifen in praktischen und zu **Weihnachtsgeschenken** geeigneten Zusammenstellungen,

Meerschaum-Tabacks-Pfeifen mit echtem Silber,

Porzellan-Tabacksköpfe mit den neuesten und saubersten Malereien,

Cigarren-Pfeifchen mit Meerschaumköpfen, von Bernstein rc., in mannigfachen zierlichen Formen,

Handstöcke in Fischbein, spanischem Rohr rc., modern garnirt, auch **Reitstöcke**,

Tabacksdosen mit und ohne Malereien, in Schildpatt mit eleganter Silberverzierung rc.,

Cigarren-Etuis in zweckmäßigen Formen und geschmackvollen Verzierungen.

C. L. Kayser.

Elfenbein-Kern-

Billardbälle

in allen Größen sind jederzeit vorräthig bei

C. L. Kayser.

Jeden Tag extra feine Gänsesülze à Portion 6 sgr.
Zierholz, Koch, Frauenstraße No. 891,
Altböterberg-Ecke.

Zu

Weihnachts-Geschenken

empfehle ich höchst feine und sauber gearbeitete **Stammbücher, Schreib- u. Schulmappen, Studentenmappen, Brieftaschen u. Notizbücher in jeder Größe, Cigarren-Etuis in großer Auswahl, Geldtaschen in Leder mit Schloß, Damen-Necessaires** und ein Sortiment **Kinder- u. Jugendschriften, Schreib-** und **Zeichnenbücher, Tuschkasten, Bilderbogen u. Kinderspiele, Stahlfedern** in Kästchen und auf Karten, **Stahlfederhalter** so wie sämmtlichen Schulbedarf und viele andere sich zu Geschenken eignende Gegenstände zu außerordentlich billigen Preisen, weshalb ich um recht zahlreichen Besuch ergebenst bitte.

Eduard Krampe, Königsstr. 109.

☛ Tulpen, Flieder, Maiblumen, Veilchen, rothe u. weiße Camellien, so wie eine große Auswahl anderer schön blühender Topfgewächse, sind zu haben bei
A. Rohloff im Casino-Garten in Grabow.

Präsent-Cigarren,

welche wegen ihrer Qualität und eleganten Verpackung sich besonders zu Weihnachtsgeschenken eignen, empfing ich vor einigen Tagen eine Parthie von Bremen, diese, so wie alle gangbaren Sorten Cigarren verkauft billigst

Aug. Ferd. Schiffmann,
Krautmarkt No. 1028.

☛ Die Stettiner Bierhalle, jetzt Louisenstraße No. 740, oben der Methierschen Conditorei, empfiehlt besonders den geehrten Herrschaften in der Nachbarschaft vorzügliche Biere zum Abholen, als: Berliner Weiß-, ½ Fl. 2½ sgr., ⅟₁ Fl. 1½ sgr., Weiß-Stark- und Lagerbier, die ⅟₁ Fl. zu 1½ sgr. J. N. Herbst.

Der heutigen Zeitung legte ich meinen

neuen Preis-Courant

bei und empfehle solchen zur geneigten Beachtung.

Gleichzeitig erlaube ich mir einem hochgeehrten Publikum mitzutheilen, daß ich eine Parthie bemalter **Vasen und Tassen zu herabgesetzten Preisen** zum Verkauf zurückgestellt habe.

F. A. Schumann, Porzellan-Lager,
Kohlmarkt No. 429.

Frische Austern erhielt per Post von Hamburg und verabreicht dieselben in seinem Restaurations-Lokal billigst
J. W. Kuntz, Traiteur,
Grapengießerstraße No. 167.

Eine vollständig eingerichtete **Bäckerei** mit vorzüglichem Backofen ist zum 1sten Januar zu verpachten. Näheres Rosengarten No. 271, 1 Treppe hoch.

Eine trockene Remise sucht zum 1sten Januar oder sofort zu miethen
Eduard Eichmann, große Oderstraße No. 6.

Hierbei zwei Beilagen.

Erste Beilage zu No. 153 der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.
Vom 22. Dezember 1845.

Officielle Bekanntmachungen.

Es sind kürzlich wieder sowohl in der Birken-Allee vor dem Königsthore, als wie auch in anderen Alleen um die Stadt, mehrere junge Bäume muthwillig abgebrochen worden.

Wer die Thäter hiervon nachzuweisen im Stande ist, so daß dieselben deshalb zur Untersuchung und gesetzlichen Strafe gezogen werden können, dem wird hiermit eine Belohnung von 20 Thlr. von uns zugesichert.

Stettin, den 13ten Dezember 1845.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Bekanntmachung.

Die Ehefrau des Polizei-Secretair Tolz hierselbst, Albertine Wilhelmine, geb. Papke, hat bei erlangter Großjährigkeit mit ihrem Ehemanne Friedrich Ludwig Eduard Tolz die zwischen Eheleuten nicht eximirten Standes hier geltende Gütergemeinschaft durch den Vertrag vom 3ten Dezember c. unter sich ausgeschlossen.

Stettin, den 12ten Dezember 1845.

Königliches Land- und Stadtgericht.

Publicandum.

Dem Auctions-Commissarius, Commissions-Rath Reisler hierselbst, ist durch ein Rescript des Herrn Justiz-Ministers vom 27sten v. M. als eine besondere Vergütigung für das zu den Auctionen zu miethende Lokale vorläufig auf drei Jahre, ein Zuschlag von fünf Procent zu dem jedesmaligen Auctionskosten-Pauschquantum bewilligt worden.

Stettin, den 18ten Dezember 1845.

Königl. Polizei-Direktion. Hessenland.

Bekanntmachung.

Bei dem diesseitigen Gnaden-Schul-Fond sind 1200 Thlr. baar gegen pupillarische Sicherheit auszuleihen und können motivirte Anträge bei der Königlichen Regierung, Abtheilung für die Kirchen- und Schul-Verwaltung hierselbst, angebracht werden. Wir werden auf etwaige Anfragen nähere Auskunft geben.

Stettin, den 16ten Dezember 1845.

Königliche Regierungs-Haupt-Kasse.

Literarische und Kunst-Anzeigen.

Neues empfehlungswerthes Buch.

Neu erschienen bei Hoffmann in Stuttgart, zu haben in der Unterzeichneten:

C. G. Salzmann's

Volks- und Jugendschriften,

neue wohlfeile, einzig rechtmäßige Original-Ausgabe. 1stes bis 3tes Bändchen: Salzmann's Biographie, Joseph Schwarzmantel, Ameisenbüchlein. Preis dieser 3 Bändchen zusammen ½ Thlr.

Das Ganze erscheint in 18 Bändchen, jedes von 8 bis 12 Bogen zu ⅙ Thlr., vollständig in diesem Jahre.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
(Léon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt
in Stettin.

Empfehlenswerthe
zu

Weihnachtsgeschenken

sich besonders eignende Schriften.

Urania. Von C. A. Tiedge.

11te Auflage. Mit 7 Kupfern. Elegant gebunden mit Goldschnitt und Etuis. 1½ Thlr.

Dasselbe Buch. Miniatur-Ausgabe. Mit 1 Stahlst. In engl. Einband mit Goldschnitt u. Etuis. 1⅓ Thlr.

Hannchen und die Küchlein.

Von A. G. Eberhard. 10. Aufl. Mit 10 Stahlst. von Otto Spekter. Elegant geb. in Etuis. 1⅓ Thlr.

Dasselbe Buch.
Ausgabe ohne Stahlstiche, cartonnirt ⅔ Thlr.

Dasselbe Buch. Miniatur-Ausgabe mit 1 Stahlstich. In engl. Einband mit Goldschnitt u. Etuis. 1⅓ Thlr.

Sämmtliche Gedichte von Aug. Mahlmann.

5. Aufl. mit Illustrationen und Mahlmann's Portrait. Elegant gebunden in Etuis. 1⅓ Thlr.

Dasselbe Buch. Miniatur-Ausgabe mit Portrait. In engl. Einband mit Goldschnitt u. Etuis. 1½ Thlr.

Weihnachtsbüchlein.

Dichtungen und Legenden zur Feier des Christfestes. Gesammelt von Dr. Doering. Mit illustrirtem Titel in Golddruck In niedlichem Sedez u. engl. Einband mit Goldschnitt und Etuis. ⅚ Thlr.

Die Geschichte Jesu.

Für die Gebildeten des weiblichen Geschlechts von Fr. Nösselt. Mit 7 Stahlstichen. Elegant geb. 1 Thlr.

Das malerische und romantische Westphalen.

Von F. Freiligrath und Levin Schücking. Mit 30 englischen Stahlstichen. Elegant geb. 3⅓ Thlr.

La France poetique

oder poetischer Hausschatz der Franzosen. Von Dr. O. L. B. Wolff. Cartonnirt 2 Thlr.

Reineke der Fuchs.

Treu metrisch bearbeitet. 4te Auflage mit 12 Bildern von Prof. Richter in Dresden. Gebunden, schwarz ¾ Thlr., illum. 1½ Thlr.

Kurzgefaßte Geschichte des siebenjährigen Krieges von J. Sporschil.

Cartonnirt ⅔ Thlr.

Mahlmann, Aug., sämmtliche Schriften.

8 Bändchen. Broch. 2⅔ Thlr.

Heinse, Wilh., sämmtliche Schriften.

Original-Ausgabe. Herausgegeben von H. Laube. 10 Bände. Broch. 6⅔ Thlr.

Kruse, Chr. und Fr.,

Atlas und Tabellen zur Uebersicht der Geschichte aller Europäischen Länder und Staaten. 40 Tabel. in Folio mit 18 illum. Karten. 6. Aufl. 10 Thlr.

Nützliches Buch für die Küche,

bei Zubereitung der Speisen. Von A. E. Lehmann, Lehrer der Kochkunst in Dresden. 7te Auflage. Gebunden 1¼ Thlr.

Renger'sche Buchhandlung in Leipzig.

Vorräthig in Stettin in der

F. H. Morin'schen Buchhandlung.
(Léon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt
in Stettin.

Anerbieten für Lesegesellschaften und Leihbibliotheken.

Die Romane:

Godwie-Castle.
4te Auflage. (3 Thlr. 22½ sgr.)

St. Roche.
3te Auflage. (4 Thlr. 22½ sgr.)

Thomas Thyrnau.
3te Auflage. (6 Thlr.)

Jakob van der Nees.
(6 Thlr.),

welche zusammen 20 Thlr. 15 sgr. kosten, erlassen wir für 16 Thlr. netto.

Diese wohlfeile Preisstellung gilt nur bei Abnahme aller vier Romane. Jeder einzelne Roman behält seinen bisherigen Preis unverändert. Auch hat diese wohlfeilere Preisstellung keine rückwirkende Kraft und wir haben damit nur vielfachen Anforderungen: diese Romane, zusammen genommen, den Lesegesellschaften und Leihbibliotheken in ermäßigtem Preise abzulassen, nachgeben wollen.

Buchhandlung Josef Max & Comp. in Breslau.

In Stettin zu haben in der

F. H Morin'schen Buchhandlung.
(Léon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.

Gerichtliche Vorladungen.

Proclama.

Da über das Vermögen des Kaufmanns Herrmann Busse hierselbst, welches hauptsächlich in einer Auctionsloosung aus den verkauften Waaren und einigen ausstehenden Forderungen besteht, wegen dessen Unzulänglichkeit zur Befriedigung sämmtlicher Gläubiger der Concurs eröffnet worden, so werden alle diejenigen, welche Ansprüche daran machen wollen, hierdurch aufgefordert, sich in dem auf der Justiz-Kammer hierselbst angesetzten Liquidations-Termine,

am 20sten Januar 1846, Vormittags 10 Uhr,

vor dem Herrn Justiz-Rath Maenell zu gestellen, ihre Forderungen nebst Beweismittel anzugeben, und die darüber sprechenden Documente vorzulegen, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen an die Masse ausgeschlossen werden, und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll. Den auswärtigen Interessenten wird der Justiz-Rath Lindinger hierselbst als Mandatar in Vorschlag gebracht. Schwedt, den 11ten September 1845.

Königliche Preußische Justiz-Kammer.

Oeffentliches Aufgebot.

Alle diejenigen, welche an das verlorengegangene, zu Gunsten der 5 Kinder des Baumannes Joachim Knaack hierselbst gerichtlich ausgestellte Ausmachungs-Instrument vom 18ten April 1801 über 500 Thlr., welche zuerst auf dem hierselbst in der kleinen Mühlenstraße sub No. 122 im Hypothekenbuche vermerkt gestanden haben und jetzt auf das davon abgezweigte Nagelschmidt Ziskasche Haus No. 203 hierselbst nebst Zubehörungen in das Hypothekenbuch Rubrica III. sub 2 übertragen stehen, als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber Ansprüche zu haben vermeinen, werden hierdurch aufgefordert, solche binnen 3 Monaten und spätestens in dem am 20sten März k. J., Vormittags 9 Uhr, hier vor dem Herrn Assessor Busse anstehenden Termine anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls sie damit auf immer werden praekludirt, und bezeichnetes Dokument für amortisirt und für nicht mehr gültig wird erachtet werden. Pölitz, den 14ten Oktober 1845.

Königliches Land- und Stadtgericht.

Subhastationen.

Nothwendiger Verkauf.

Von dem Königl. Land- und Stadtgerichte Stettin soll das auf der gr. Lastadie hieselbst sub No. 262 belegene, dem Schlossermeister Joachim Hermann Friedrich Ploetz zugehörige, auf 9452 Thlr. abgeschätzte Wohnhaus nebst Zubehör, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe,

am 21sten Januar 1846, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, subhastirt werden.

Auktionen.

Dienstag den 23sten Dezember c., Vormittags 10 Uhr, sollen Breitestraße No. 353 circa 400 Viertelkisten Amarillos- und Perrossier-Cigarren in kleinen Kaveln meistbietend verkauft werden. Reisler.

In der vorstehend angekündigten Auktion sollen um 11 Uhr 12 Anker Weißwein in einzelnen Gebinden mit verkauft werden. Reisler.

Da die Ankunft des Schooner-Schiffes Maria Johanna, Capt. J. N. Zander, von Riga in Greifswald

sehr verspätet worden ist, so wird der zum Verkauf dieses Schiffes bestimmte Termin am 20sten Dezember hiermit aufgehoben und ein anderweitiger Termin auf

den 3ten Januar 1846,

Nachmittags 3 Uhr, in meinem Comptoir angesetzt.

F. Cramer.

Auktion über Puppen.

Montag Nachmittag um 5 Uhr sollen im Auftrage des Eigenthümers im Laden oben der Schuhstraße No. 151 eine Parthie geschmackvoller Puppen, worunter auch noch einige Wachspuppen, an den Meistbietenden verkauft werden.

Zur Fortsetzung des öffentlichen Verkaufs von Nutz- und Brennholz in stehenden Bäumen sind die Termine

am 9ten und 16ten Januar k. J.

in Podejuch anberaumt. Die Licitation beginnt um 10 Uhr Vormittags.

Stettin, den 8ten Dezember 1845.

Die Johannis-Kloster-Deputation.

Verkäufe unbeweglicher Sachen.

Das Haus No. 1074 der Mittwochstraße hier soll nebst Zubehörungen verkauft werden. Es steht dazu am 2ten Januar k. J, Nachmittags 3 Uhr, in meiner Wohnung der Termin an, in welchem zugleich der Kaufcontract geschlossen werden kann. Die Bedingungen sind bei mir zu erfragen.

Stettin, den 19ten Dezember 1845.

Der Justiz-Commissarius Hartmann,
Rosengarten No. 295.

Das Haus Speicherstraße No. 71 ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres darüber große Lastadie 220 im Comptoir.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Raff. Rüböl, a Pfd. 4 sgr.,
raff. Südsee-Thran, a Pfd. 3 sgr.,
in der Oel-Raffinerie gr. Domstraße No. 676.

Eine kleine Sendung von frischem Kaviar, in Fäßchen von 4, 8 und 16 Pfd. Preuß. Netto, so wie von schönen Astrach. Zucker-Erbsen empfing und verkauft, letztere nicht unter 5 Pfd.,

J. Friedr. Boy, Heumarkt No. 135.

☞ Feinste Chocolade in Stücken, a 7½ sgr. per Pfd., in Tafeln von 5 Pfd. a 7¼ sgr., Moorrüben-Bonbons, a 8 sgr., bei 5 Pfd. 7½ sgr., Lombards-Nüsse, a 3 sgr., Hall. Pflaumen, a 2 sgr., Rollen-Varinas, a 10 sgr., Schweizer Käse, a 4 sgr. pr. Pfd., Jamaica Rum, pr. Flasche 10, 15, 20 und 25 sgr., bei

Erhard Weissig.

☞ Täglich frischen Dampfmaschinen-Caffee aus der Dampfmaschinen-Caffee-Brennerei von E. Bader in Berlin bei Erhard Weissig.

Starin- und Palm-Wachs-Lichte empfiehlt billigst Louis Speidel.

Lamberts-Nüsse bei

Louis Speidel.

☞ Frischen Astrach. Caviar, ☜

Porter-Bier (doubl brown Stout) in Fässern und Flaschen empfiehlt

Louis Speidel, Schulzenstr No. 838.

Zu

Weihnachtsgeschenken

empfehle ich mein in diesem Jahre besonders reichhaltiges Magazin von höchst eleganten Feuermaschinen eigener Fabrik, in Porzellan, Glas und lackirten Gehäusen von 25 Sgr. bis 10 Thlr., so wie Platina-Räucherlampen in den neuesten Desseins und Spiritus-Fidibus.

Ferner: eine große Auswahl Galanterie-Gegenstände, als: Garnwinden, Bücherschweben, Rococco-Kartenpressen, Kaffeemühlen, Nips-Etrangeres, Fensterbretter, Ampeln, polirte Vogelbauer, Epheulauben, Gothische Epheukasten, Lesepulte, polirte Spinnräder, Schreibzeuge, Federhalter, engl. Stiefelknechte, Roulettes, Brief-, Handschuh-, Näh-, Zucker-, Thee- und Arbeits-Kästchen im feinsten Geschmack, Damen-Kober, Cigarren- und Tabackskasten, Dambretter, Schachspiele, Domino-, Kaiser- und Grillenspiele, Thermometer, Damen-Necessaires, Nähschrauben, elegante Brief- und Flaconhalter, Fächer, Kalender- und Blumenhalter, Nachtlampen, Taschenlaternen, Bostonkästen, Whist- und Bostonmarken, Cigarrenpfeiffen, Cigarrenlampen, Aschbecher, Porzellan-, Bronce- und Eisen-Nipsfiguren, Lichtschirme, Cigarren-Etuis, Notiz-, Brief- und Ballbücher, Bernstein-Colliers, Spazierstöcke, Serviettenringe, Uhrhalter, Ellen, Blumenständer und Blumentritt., Zuckerhämmer, Salatscheeren, patentirte Tischglocken, Strickscheiden, Zwirnwickel, Wachsrollen, Schiebelampen, Wachsstockbüchsen rc.

Außerdem ein vollständiges Lager der schönsten und besten Bürsten und Kämme jeder Art, so wie ein großes Sortiment feinster Wasch- und Toilettenseifen, feine Parfüms, Haaröle, ächtes Eau de Cologne und sehr viele hier nicht benannte neue und geschmackvolle Artikel.

Der größte Theil obiger Gegenstände ist von mir in bekannter Güte und bestem Geschmack angefertigt, die Preise auch möglichst billig gestellt, weshalb ich ein hochgeehrtes Publikum um einen recht zahlreichen Besuch ganz ergebenst bitte. Bestellungen werden bestens ausgeführt.

Frdr. Weybrecht,
Kunst-Drechsler,
Grapengießerstraße No. 167.

J. D. Tornin,

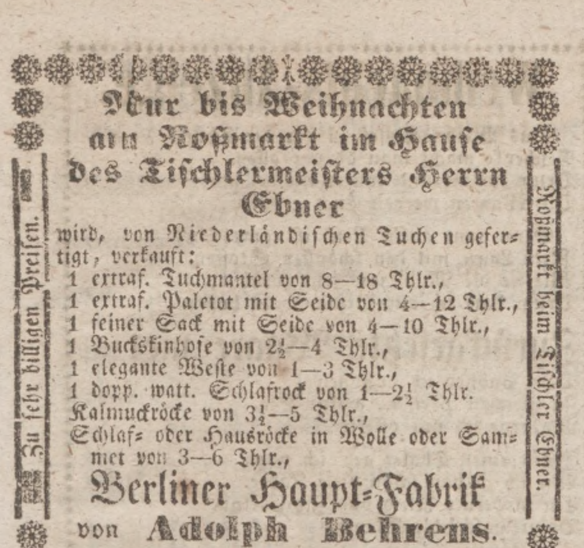
Schuhstrasse No. 860,

empfiehlt sein vollständig und reell assortirtes Lager von Cigarren in alter Waare.

Mahagony-Nähtische empfiehlt zu billigen Preisen der Tischlermeister

Lufft, Rosengarten No. 265.

Alle Sorten fertiger Särge sind stets vorräthig und billig zu haben bei Hoffmann, Tischlermeister,
Pladrin No. 130.



Meine Damen!!

Nur bis Weihnachten!

sollen Roßmarkt- und Louisenstraßen-Ecke, Berlins eleganteste und geschmackvollste Damen-Hüte und Hauben, und zwar: die feinsten Pamillas in Atlas, Sammet- und Seidenhüte von 1 Thlr. bis 2 Thlr., Aufsätze und Hauben in Blonden und Zwirntüll, von 15 sgr. bis 1 Thlr., so wie die geschmackvollsten Stickereien in Kragen, Aermeln und Manschetten, zu unglaublich billigen Preisen bis Weihnachten ausverkauft werden.

Berlins älteste Damenhut- und Hauben-Fabrik

Roßmarkt- und Louisenstraßen-Ecke.

Den Herren Tabagisten

empfehle ich zum Weihnachtsfeste:

1000 Stück la Fama-Cigarren, a 5 Thlr.
1000 - Portorico - a 6 Thlr.
1000 - Virgini - a 8 Thlr.

in alter Waare, die schönste Asche brennend.

In ⅒ und ¼ Kisten dieselben Preise.

B. Meyer, Reifschlägerstraße No. 132.

Weihnachts-Präsent-Cigarren,

das Neueste in chinesischer Original-Verpackung, a 25 sgr., 1 Thlr. und 1 Thlr. 5 sgr., als billiges schönes Geschenk für Herren.

B. Meyer, Reifschlägerstraße No. 132.

Die

Glas- und Porzellan-Handlung

von

C. F. Weichardt,

große Oderstraße No. 62,

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager weißer und farbiger **Crystall-Glaswaaren** aller und jeder Art; ebenso reich vergoldete und weiße **Porzellane** in den mannigfachsten Gegenständen; Spiegel in Goldrahmen und

Goldfische

zu billigen aber festen Preisen.

R. J. Lehmann & Comp.,

Frauenstraße No. 894,

empfehlen:

- alten abgelagerten Arrac, die Flasche 17½ sgr.,
- feinen Jamaica Rum, die Fl. 10, 15, 20 sgr.,
- Wiener Patent-Streichhölzer in Kistchen a 5 Mille, 10 sgr.,
- wohlriechende Damenhölzer ohne Schwefel, a Mille 6 sgr.,
- ferner empfehlen wir den Damen zu Weihnachtsgeschenken, für Herren sich eignend, als etwas ganz Neues und Elegantes:

Präsent-Cigarren

in ausgezeichnet schönen Cartons, von 1 bis 1 Thlr. 15 sgr. pro Carton von 100 Stück.

Die

Möbel-Niederlage

der vereinten hiesigen Tischler-Gewerks-Meister,

Breitestraße No. 371,

empfiehlt ihr modernes und reichhaltiges Lager, bestehend in allen Gattungen Möbeln, Spiegeln und Polster-Waaren.

Auch sind daselbst **Mahagoni-Fourniere** zu Fabrikpreisen zu haben.

Ein vollständiges, fast ganz neues und geschmackvoll eingerichtetes Laden-Inventarium zu einem Posamentier- oder Kurzwaaren-Geschäft, nebst kompletter Maschinerie zur Wollspinnerei, so wie gesammte zu einer Färberei erforderliche Werkzeuge und Utensilien, stehen im Ganzen oder getheilt zu billigem Verkauf im Hause No. 605 und 606, Roßmarkt- und Mönchenstraßen-Ecke.

Trockner geruchfreier Torf, frei vor die Thür geliefert, für Tausend Stück 2⅓ Thlr. bei

J. F. Ewest, Baumstr. No. 984.

Puppen.

Feine Berliner angekleidete Puppen in Wachs und Zeug,
feine Pariser angekleidete Tanzpuppen,
feine angekleidete mit durch Draht bewegliche Gliederpuppen
empfing ich in großer Auswahl und empfehle diese Gegenstände als ausgezeichnet schön und preiswürdig.

Frdr. Weybrecht,
Grapengießerstraße No. 167.

Zu Weihnachtsgeschenken für Kinder

empfehle ich mein großes Lager Spielzeuge, namentlich eine große vollständige Auswahl Schachtelspielzeuge in allen neuesten Gegenständen.

Ferner Guckkasten von 15 sgr. bis 5 Thlr., Billards bis 5 Fuß Länge, Tivolispiele, Theater, Laterne magica, von 20 sgr. bis 6 Thlr., Druckerpressen, Baukasten, Leder- und Wiegenpferde, Helme, Säbel, Patrontaschen und Tornister, Trommeln, Blase-Instrumente, Putzläden, Puppenstuben, Materialhandlungen, polirte Meubles, Thee-, Kaffee- und Tafel-Service, magnetische Sachen, Schaukeln, Zinnfiguren, so wie überhaupt alle für die Kinderwelt passende Gegenstände.

Durch direkte Beziehungen aus den besten Fabriken und durch theilweise Selbstanfertigung bin ich im Stande, die Preise möglichst billig zu stellen, und bitte um gütigen Besuch.

Frdr. Weykrecht,
Grapengießerstraße No. 167.

Schwarze und couleurte Seidenzeuge

zu Kleidern und Mänteln empfingen in sehr großer Auswahl von Paris und Lyon
Gust. Ad. Toepffer & Co.

Avis.

Die Damen, welche ihren kleinen Töchtern eine Freude machen wollen, finden in meinem Magazin niedliche Sonnenschirme für Puppen, so wie eine Parthie feiner Marquisen, vom Sommer übrig geblieben, welche ich unter dem Kostenpreise verkaufen werde, um zum künftigen Frühjahr nur das Neueste, wie immer, zu halten. Zugleich offerire ich eine große Auswahl von Regenschirmen und Paravers in Seide und Baumwolle zu allen Preisen. Henry, Coiffeur parisien,
Grapengießerstraße No. 160.

Mit blühenden Camellien, Epacris, Ericen, Calistemon, Tulpen, Levkoyen, Veilchen und verschiedenen anderen hübschen Pflanzen empfiehlt sich ganz ergebenst
F. Böhm, Handelsgärtner, am grünen Hof.

Ein Handwagen steht zum Verkauf Frauenstraße No. 879, beim Drechsler A. Dümmler.

Weihnachts-Anzeige.

Das Weihnachtsfest ist vor der Thür,
Geschenke macht man da vor allen,
Drum kommt und kaufet ein bei mir,
Die Waaren werden Euch gefallen.

Denn ganz auf's Neu' ist completirt
Mein Lager mit den schönsten Stoffen,
Wie sie die Mod' uns jetzt zuführt;
Drum darf ich auf Besuch wohl hoffen.

Zurückgesetzte Waare nie!

Dem Publico ich annoncire,
Zu gleichen Preisen, wissen Sie,
Moderne ich nur offerire.

Für einen Thaler geb' ich nun,
Wie ich gethan schon viele Jahre,
Ein modernes Kleid von Zitz-Cattun,
Dabei waschächte Waare.

Polka-Cravatte, höchst modern,
Ein Taschentuch von feiner Lein'n,
Werd' dazu jeden herzlich gern
Mit ein Paar Handschuh noch erfreu'n.

Die vier Artikel geb' ich auch
Den Herr'n zum Weihnachtsfeste,
Für einen Thaler zum Gebrauch,
Doch statt's Cattunkleid eine Weste.

D Steinberg,
am neuen Markt, in der Haupt-Cattun-Niederlage.

Corsets für Damen

in allen Nummern, vorräthig von 17½ sgr. an, gut und sauber gearbeitet; auch werden Bestellungen angenommen in der Schnürleiber-Fabrik Frauenstraße No. 925, 1 Treppe hoch.

Langebrückstraße No. 77 sind einige Reibsteine für Conditoren zu verkaufen.

Sehr schöne Harzer Kanarien-Vögel und echte Goldfische empfiehlt Friedr. Weybrecht,
Grapengießerstraße No. 167.

Rothen und weißen Tischwein, a Fl. 7½ sgr.,
Bischof, a Fl. 10 sgr.,
Rothen und weißen Kochwein, a Fl. 6 sgr.,
Wein-Liqueur, a Quart 8 sgr.,
Wein-Bitter und alle Sorten doppelte Branntweine, a Quart 4 sgr.,
Jamaica Rum, a Fl. 7½, 10, 15, 20 und 25 sgr.,
Wein-Punsch-Extract, a Fl. 15 sgr.
Benannte Gegenstände empfiehlt ihrer besondern Güte wegen
Eduard Eyssenhardt, gr. Lastadie No. 224.

Ein neues elegantes tafelförmiges, vierstimmiges Mahagoni-Fortepiano ist zu dem festen Preis von 100 Thlr. zu verkaufen und zu besehen Breitestraße No. 360, 1ste Etage.

Zum bevorstehenden

Weihnachtsfeste

erlaube ich mir ein geehrtes Publikum auf mein großes Lager

französischer Parfümerien, Toilette- und Herren-Garderobe-Artikel

aufmerksam zu machen.

D. Nehmer, Roßmarkt No. 698.

NB. Das Geschäft ist von Morgens 8 bis Abends 9 Uhr geöffnet.

☞ Herren- und Damen-Touren, Damen-Scheitel, Flechten und Locken, alles nach den neuesten Pariser Mustern angefertigt, empfiehlt in großer Auswahl

D. Nehmer, Coiffeur de Paris.

Pariser Orden und Bouquets

zum Cotillon empfiehlt D. Nehmer.

Buckskin-Handschuhe,

das Allerneueste für die Winter-Saison, empfiehlt

D. Nehmer, Roßmarkt No. 698.

Die neuesten Ball-Roben empfingen und empfehlen billigst

Piorkowsky & Co.,
Kohlmarkt- und gr. Domstraßen-Ecke.

Alle Arten Gardinen und Möbelstoffe verkaufen zu Fabrikpreisen

Piorkowsky & Co.,
Kohlmarkt und gr. Domstraßen-Ecke.

Die allerneuesten **Mousseline de laines, Victoria, Ombres, Perkal de laines** und **Neapolitains** empfing so eben in großer Auswahl und empfiehlt zu den billigsten Preisen

A. Hirschfeld,
Breitestraße No. 345.

Cotillon-Orden und Lotterie-Gegenstände empfiehlt

F. Marquardt, oben der Schuhstraße No. 625.

Präsent-Cigarren,

zu Weihnachtsgeschenken sich eignend, in eleganten Etuis,

so wie alle Sorten Havanna, Hamburger und Bremer Cigarren in der besten Qualität, empfiehlt die Cigarren- und Tabacks-Handlung von

W. C. Brucks,
Frauenstraße No. 908, neben der Reitbahn.

Weihnachts-Anzeige.

Wie in den frühern Jahren, so auch dieses Mal empfehle ich zum **Weihnachtsfeste** mein großes Lager von

Westenstoffen in Seide, Sammet, Cachemir u. s. w.,
Ostind. seidenen Taschentüchern,
schwarzen und coul. seidenen Halstüchern,
Shawls in Seide und Cachemir,
Cravatten, Shleepsen und Jaromiren,
Chemisettes, Kragen und Manschetten,
Handschuhen in Glacé, Seide, Buckskin und Seide mit Leder gefüttert,
Nacht- und Oberhemden,
Morgenschuhen mit Seide und Pelz gefüttert,
Regenschirmen in Seide und Baumwolle,
Mützen aller Art, Gummi-Trägern,
Unterhosen, Jacken und Strümpfen,
wollenen und seidenen Gesundheitshemden,

so wie mit allen andern Gegenständen für Herren zu sehr niedrigen Preisen.

Emanuel Lisser.
oberhalb der Schuhstraße No. 154.

Bei Todesfällen

sind Särge aller Art und Größe im Haupt-Sarg-Magazin Breitestraße No. 371 billig zu haben.

Conservations-Wichse.

Diese Wichse neuerer Erfindung macht zunächst das Einschmieren des Leders für immer entbehrlich, und giebt ganz leicht bei intensiver Schwärze einen lackähnlichen Glanz.

Damit gefüllte Kruken, a 7½ sgr., 5 sgr. und 2½ sgr., das Pfd. zu 4 sgr. berechnet, bei 10 Kruken die 11te gratis, sind stets vorräthig, so wie ausgewogen von 5 Pfd. an mit 10 pCt. Zugabe für Wiederverkäufer ist diese vorzügliche Glanzwichse in den größten Qantitäten von jetzt ab immer vorhanden in der alleinigen Niederlage derselben bei

MUELLER & ACHILLES,
Krautmarkt No. 1027.

Lamberts-Nüsse hat billig abzulassen

Aug. F. Prätz.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Da ich wegen Alterschwäche mein seit vielen Jahren hier mit gutem Erfolge betriebenes

Material-Waaren- und Destillations-Geschäft

dem Herrn Heldt käuflich überlassen habe, so wollen sich alle Diejenigen, welche noch irgend eine Forderung haben, sofort bei mir melden.

Pyritz, den 16ten Dezember 1845.

Robert Frank am Stettiner Thor.

Bericht.: In der Verkaufs-Anzeige des Conditors L. Sieger (vor. Ztg. S. 6., Sp. 1) soll es heißen: Spekolazien-Confekt — statt Chocoladen-Confekt.

Getreide-Markt-Preise.

Stettin, den 20. Dezember 1845.

Weizen,	2	Thlr.	25	sgr. bis	2	Thlr.	$27\frac{1}{2}$	sgr.
Roggen,	1	"	25	"	1	"	$27\frac{1}{2}$	
Gerste,	1	"	10	"	1	"	$11\frac{1}{4}$	
Hafer,	1	"	$2\frac{1}{2}$	"	1	"	$3\frac{1}{4}$	"
Erbsen,	2	"	$2\frac{1}{2}$	"	2	"	$11\frac{1}{2}$	

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 20. Dezember 1845.	Preuss. Cour. Zins-fuss.	Briefe.	Geld.
St. Schuldscheine	$3\frac{1}{2}$	$98\frac{1}{4}$	$97\frac{3}{4}$
Prämien-Scheine der Seeh. à 50 Thlr.	—	$84\frac{3}{4}$	—
Kur- u. Neumärk. Schuldverschr.	$3\frac{1}{2}$	97	—
Berliner Stadt-Obligationen	$3\frac{1}{2}$	$98\frac{1}{2}$	—
Danziger do. in Th.	—	—	—
Westpreussische Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	97	$96\frac{1}{2}$
Grossh. Pos. do.	4	—	102
do. do.	$3\frac{1}{2}$	$95\frac{1}{4}$	—
Ostpreuss. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	$97\frac{1}{4}$	$96\frac{3}{4}$
Pomm. do.	$3\frac{1}{2}$	98	—
Kur- und Neumärk. do.	$3\frac{1}{2}$	$98\frac{1}{4}$	—
Schlesische do.	$3\frac{1}{2}$	98	—
Gold al marco	—	—	—
Friedrichsd'or	—	$13\frac{7}{12}$	$13\frac{1}{12}$
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	$12\frac{1}{4}$	$11\frac{3}{4}$
Disconto	—	$4\frac{1}{2}$	$5\frac{1}{2}$

Actien.

	Zins-fuss.	Briefe.	Geld.
Berlin-Potsdamer Eisenbahn	5	—	—
do. do. Prior.-Obl.	4	—	—
Magdeb.-Leipziger Eisenbahn	—	—	—
do. do. Prior.-Obl.	4	—	—
Berlin-Anh. Eisenbahn	—	$117\frac{1}{2}$	$116\frac{1}{2}$
do. do. Prior.-Obl.	4	$99\frac{1}{2}$	—
Düsseldorf-Elberf. Eisenbahn	5	—	—
do. do. Prior.-Obl.	4	$96\frac{3}{4}$	$96\frac{1}{4}$
Rheinsche Eisenbahn	—	86	85
do. Prior.-Obl.	4	$97\frac{1}{4}$	—
do. vom Staat garantirt.	$3\frac{1}{2}$	—	—
Ober-Schlesische Eisenbahn L. A.	4	—	—
do. Litt. B.	—	—	—
Berlin-Stettiner Eisenb. Litt. A. u. B.	—	118	117
Magdeb.-Halberst. Eisenbahn	4	—	104
Breslau-Schweidn.-Freib. Eisenbahn	4	—	—
do. do. do. Prior.-Obl.	4	—	—
Bonn-Kölner Eisenbahn	5	—	—
Niedersch. Mk. v. c.	4	—	—
do. Priorität	4	98	—

Verkäufe beweglicher Sachen.

Weihnachts-Ausstellung

von

Gust. Ad. Toepffer & Co.

Indem wir durch eine geeignete Aufstellung unserer neuesten

Manufactur-, Mode- und Seidenwaaren

dem Publico Gelegenheit bieten, mit Leichtigkeit eine gute Wahl sowohl für nützliche, wie für elegante Geschenke zu treffen, hoffen wir zugleich den Beweis zu liefern, daß unsere jüngsten Reisen am Rhein, Frankreich, England und Schottland nicht vergeblich unternommen worden sind, sondern alle Quellen geöffnet haben, um eine wahrhafte Flut der neuesten, gediegensten und geschmackvollsten Gegenstände über unser Lager auszuströmen.

Wir erlauben uns näher anzuführen:

Mäntelstoffe in Seide und Wolle;

Seiden-Waaren in schwarz und couleurt, wobei eine große Parthie in quarirt, gestreift und façonirt, zu dem enorm billigen Preise von 10½ bis 11⅚ Thlr. per Robe.

Cachemires, Mousselines de laines, Barèges, Percales, Alpaccas, Mazagrantines, Orleans, Camelots und Thibets.

Umschlagetücher und Shawls in Wolle, Seide und Crèpe de Chine.

Echarpes, Putz- und Cravattentücher.

Schürzen in Seide und Wolle.

Mousseline, Jaconas, Zitz und Cattune.

Leinewand und ächten Batist.

Tischdecken in Casimir, in ausgezeichnet schönen Desseins.

Möbelstoffe in allen Arten.

Für Herren:

Westenstoffe, Cravatten, Shleepse und ostindische Taschentücher.

So eben empfingen wir wieder einen neuen Transport von den so beliebten Ostindischen Cigarren, die sich bald wieder vergreifen dürften.

Cuno et Uhrlandt,
Fischmarkt No. 960.

Ein neuer zweispänniger und 1 neuer einspänniger Arbeitswagen mit eisernen Achsen, 1 Winde und mehrere Ketten sind veränderungshalber billig zu verkaufen beim Bäckermeister Heyden in Alt-Damm.

Die Niederlage des homöopathischen Gesundheits-Kaffe's von Carl Scharina in Potsdam befindet sich hier gr. Domstraße No. 669 bei Georg Cohn.

Fein gemahlenen und gesiebten Düngergyps
Sperenberger,
Französischen,
empfehlen Richter & Co. in Bollincken bei Stettin. Geneigte Aufträge werden durch das Vereins-Comptoir der Schlemmkreide-Fabriken in Stettin prompt an uns befördert.

Ich bin willens, mein Schalupp-Fahrzeug, welches nebst Inventarium noch in gutem fahrbaren Stande ist, aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe ist vier Jahre alt, 16 Last vermessen und abgeschätzt zu 650 Tolr.

Reflektirende Kaufliebhaber ersuche ich, sich bei mir einzufinden.

Getreidehändler Samuel Wege in Pölitz.

Wirklich gänzlicher

Ausverkauf.

Da wir am 1. Januar unser Geschäft ganz bestimmt gänzlich auflösen, so verkaufen wir zu noch mehr heruntergesetzten wirklich spottbilligen Preisen.

Bertinetti & Comp.
Grapengiesserstr. No. 415.

Eine elegante, complette Ladeneinrichtung ist sofort sehr billig zu verkaufen u. erfährt man das Nähere Grapengiesserstr. No. 415 im Laden.

J. D. TORMIN,

Schuhstrasse No. 860,
empfiehlt eben so praktisch wie elegant gearbeitete
Cigarrenspitzen und Etuis.

Neuen Berger Fetthering (vorzüglicher Qualité) in Tonnen, kleinen Gebinden und einzeln empfiehlt Eduard Eyssenhardt, gr. Lastadie, No. 224.

Frischer Astrachanischer Caviar, Astrachanische Erbsen, Hausenblase, Mannagrütze, Citronen, grüne Pommeranzen, Apfelsinen, Weintrauben, Citronat, candirte Pommeranzen-Schaalen, Trauben-Rosinen, Schaalmandeln, Catharinen-Pflaumen, Italienische Maronen, feinen Thee, Chocolade, eingemachte französische Früchte, Ananas in Gläsern, Capern, Oliven, Sardines à l'huile, französischen und holländischen Liqueur, Marasquien, Sorauer Wachs-, Stearin- und Palmwachslichte, Italienische Macaroni, Parmesan-, Chester-, grünen und weissen Schweizer und holländischen Süssmilchs-Käse bei
Ludwig Meske.

Pfundbärme bei A. F. Ritter.

Weihnachts-Anzeige.

Pfefferkuchen-, Conditorei-Waaren- und Chocoladen-Niederlage
von
J. G. Mielke in Frankfurt a. O.

Ich erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich dem Herrn Julius Schröder dort eine Niederlage meiner sämmtlichen **Pfefferkuchen und Conditorei-Waaren,** so wie auch meiner **Chocoladen** übergeben habe.

Das Lager ist auf das reichhaltigste mit allen Gattungen feiner und ordinairer Pfefferkuchen, Zuckernüssen, Confitüren, Bonbons und überhaupt mit allem, was in dies Fach gehört, ausgestattet, und hoffe ich, mir sowohl durch die Qualität sämmtlicher Waaren, als auch durch Billigkeit der Preise die Gunst und Zufriedenheit eines hochgeehrten Publikums zu erwerben.

J. G. Mielke in Frankfurt a. O.

Mit Bezug auf obige Annonce des Herrn Mielke beehre ich mich hierdurch anzuzeigen, daß ich die erwähnte Niederlage

oben der Schuhstr. No. 151

im Laden aufgestellt habe und bitte ein sehr geehrtes Publikum um recht zahlreichen freundlichen Zuspruch. **Julius Schröder.**

Von den im vergangenen Jahre so beliebt gewesenen **Pariser Puppen** habe ich auch zu diesem Weihnachten eine Zusendung erhalten, und empfehle dieselben zu den billigsten Fabrikpreisen, so wie auch eine Parthie Puppenköpfe, Schuhe, Hüte und **Wachspuppen.**

Julius Schröder,
oben der Schuhstraße No. 151.

Die Herren C. N. Baudisch & Co. in Berlin haben mir für die Weihnachtszeit eine Niederlage ihrer in der Residenz so sehr beliebten **Frucht-Seifen** und Parfümerien übergeben, welche ich im Laden

oben der Schuhstr. No. 151

zum Verkauf aufgestellt habe. Das Lager bietet die verschiedensten und saubersten Gegenstände dar, die gewiß einem Jeden ein angenehmes Geschenk sein werden und erlaube ich mir daher ein hochgeehrtes Publikum ganz besonders auf diese niedlichen Sachen aufmerksam zu machen und zum Kauf einzuladen. Julius Schröder.

Von einer Berliner Fabrik erhielt ich zum bevorstehenden Weihnachtsfeste eine Sendung der saubersten Nippsachen von Wachs in den verschiedensten Gegenständen und erlaube mir dieselben zu den billigsten Preisen zu offeriren, so wie auch gelben, weißen und bunten Wachsstock und Weihnachtslichte. Julius Schröder,
oben der Schuhstraße No. 151.

Lamberts-Nüsse billigst bei
Julius Schröder,
oben der Schuhstraße No. 151.

Die
WEIHNACHTS-AUSSTELLUNG
von
E. Sanne & Comp.
ist heute eröffnet und bietet wieder eine reichhaltige Auswahl aller sich zu Geschenken eignenden Gegenstände dar, als: Spiele, Zeichnen- und Maler-Utensilien, Papeterieen, Englische und französische Galanterie-Waaren 2c., deren näherer Inhalt auf dem Umlauf-Zettel verzeichnet ist. Gleichzeitig machen wir aufmerksam auf

eine ganz neue Waare,

aus einer eigenthümlichen Steinmasse gearbeitet, von antiken Vasen, Schaalen, Blumentöpfen, Trinkgefäßen, Fruchtkörben 2c., deren Debit uns allein übergeben ist, und bitten um recht zahlreichen Besuch.
E. Sanne & Comp.

Als nützliches Weihnachtsgeschenk empfehlen wir:
für 4, 5, 7½, und 10 sgr.
Stahlfedern
in Kästchen mit 144 St.
Brieftaschen Cigarrenetuis, Notizbücher, Geldbörsen, Briefmappen, Stammbücher etc. zu sehr billigen Preisen.
S. J. Saalfeld & Co.,
Papierhandlung u. Pappenniederlage.

Conto-Bücher,
liniirt und unliniirt, so wie alle Sorten feiner und starker Bücherpapiere billigst bei
S. J. Saalfeld & Comp.

Zu Weihnachts-Geschenken
empfiehlt die Niederlage der Pommerensdorfer Fußteppich-Fabrik, große Domstraße No. 666, elegante Sopha- und Bettvorlagen zu auffallend billigen Preisen.



J. F. Miethe
Potsdam.
Erfinder und Begründer
der
Ersten Dampf-Chocoladen-Fabrik.
Derselbe erlaubt sich einem hochgeehrten Publikum die in seiner Fabrik mit der größten Sorgfalt zubereiteten und allgemein als in vorzüglicher Qualität anerkannten
feinsten Vanille-Chocoladen zu 12½ bis 20 sgr.,
" Gewürz-Chocoladen zu 8 bis 15 sgr.,
" Gesundheits-Chocoladen zu 9 bis 15 sgr.,
alle Sorten Sanitäts-Chocoladen, als:
feine Carageen- oder Irländisch Seemoos-Chocolade zu 20 sgr.,
Isländisch Moos-Chocolade mit Salep zu 15 sgr.,
Feine Brust- oder Althee-Chocolade zu 12½ sgr.,
Osmazom-Chocol. mit Fleisch-Extractivstoff zu 15 sgr.,
feinste homöopathische Gesundheits-Chocol. zu 12½ sgr.,
süße Gersten-Chocolade zu 12½ sgr.,
Zittwer- oder Wurm-Chocolade zum Rohessen zu 15 sgr., u. s. w.;
feinste Galanterie-Chocoladen,
Chocoladen-Pulver zu Suppen,
Racahout des Arabes, ein sehr liebliches und stärkendes Getränk,
Cacaothee, welcher ganz besonders nährend und stärkend ist, und
Cacao-Masse,
ergebenst zu empfehlen
Wiederverkäufer erhalten einen angemessenen Rabatt durch meine Haupt-Niederlage bei Herrn
J. F. Krösing,
oberh. der Schuhstr. No. 626 in Stettin.

So eben empfing ich noch mehrere Sendungen ganz neuer Spielsachen, als:
große schöne Wiegenpferde,
sehr schöne Zinnsoldaten und Zinnspielzeug aller Art,
große Theater und Guckkasten, Druckereien,
große Stuben und Küchen, Läden, Leierkasten 2c.,
Drehbänke, Apparate für Buchbinder und Papparbeiter,
ganz neue Gesellschaftsspiele,
sehr elegante Springbrunnen, Wassermühlen 2c.,
sehr billige Wachspuppen 2c.
☞ Um das Lager noch vor Weihnachten möglichst zu verkleinern, werde ich die größern Gegenstände zu und unterm Kostenpreise verkaufen.
C. Schwarzmannseder,
Grapengießerstraße No. 168.

Der Merino-Bock-Verkauf in meiner Stammschäferei beginnt mit dem 2ten Januar 1846.
Neu-Mellenthin bei Pyritz, den 18ten Dezbr. 1845.
F. W. Krümling.

Ich empfehle eine große Auswahl Victoria-Kragen, Boas, Muffen in allen Sorten, auch habe ich Oreilles von den neuesten Wollmosaik-Stoffen.
Resemann, Reifschlägerstraße No. 48,
im Hause des Herrn Studemund.

Magasin de Paris.

Henry, Coiffeur parisien,

Grapengießerstraße No. 160,

offerirt einem geehrten Publikum zum kommenden Feste ein großes Sortiment aus Paris erhaltener Waaren, als: Hüte in Seide und Filz, Reise- und Morgenmützen in Sammet für Herren und Kinder, Shawls und Tücher, Shleepse und Vesticols, Pariser und Englische Handschuhe in Leder und Casimir, in großer Auswahl; zugleich auch ein hübsches Sortiment Galanterie-Sachen, zu Geschenken sich eignend, Pariser Blumen und ächte Federn zu Frisuren und Hüten, Parfümerien und Bürsten in allen Arten. Die vielen verschiedenen Gegenstände meines Lagers zu nennen, ist unmöglich, doch bin ich überzeugt, daß kein mein Magazin Beehrender es unbefriedigt verlassen wird, da ich alle Gegenstände von jetzt bis nach den Feiertagen ausgestellt habe.

Billiger Verkauf.

Zu Weihnachts-Geschenken für Herren: neueste Haus- und Morgenröcke, Palitots, fertige elegant gearbeitete Westen und Beinkleider, sowie auch die neuesten Stoffe dazu, seidene Hals- und Taschentücher, Shawls, Shleepse, Cravatten, Träger, Handschuhe, Regenschirme, Tricot-Hosen u. Jacken, fertige Ober- und Unter-Wäsche rc. rc. rc.,

bedeutend unter dem Einkaufspreis, weshalb wir uns eines geneigten Zuspruches zu erfreuen hoffen.

J. Jacoby & Co.,
Breitestraße, gradeüber drei Kronen.

Stutzuhren in Bronze-, Porzellan-, Alabaster- und Holz-Gehäusen, vergoldete und polirte Rahm-Uhren, silberne und goldene Cylinder- und Anker-Uhren, mit und ohne Repetition, für Herren und Damen, Sekunden-Uhren für die Herren Aerzte, silberne Spindel-Uhren in allen Größen und Gattungen, sehr elegante Nipptisch-Uhren, große und kleine Musiken und Spieldosen, empfiehlt in großer Auswahl

Knodel, Uhrmacher, Breitestr. No. 402.

Echte Sammethüte nach neuester Form, zu 2 Thlr. 15 sgr. bis 3 Thlr., so wie Manchesterhüte zu 1 Thlr. 15 sgr. bis 1 Thlr. 25 sgr. bei

Mathilde Brandt, Grapengießerstraße No. 424.

Ich empfing eine Parthie schöner Wallnüsse zum Verkauf und offerire davon zu billigsten Preise.

Carl Stephan.

Feine Raffinade, a Pfd. 6 sgr., Feinste a $6\frac{1}{4}$ sgr., schönsten Cuba-Caffee, a Pfd. 8 sgr, vorzüglich rein und kräftig schmeckenden Java-Caffee, a 7 und 6 sgr., großkörnigen Carol. Reis, a $3\frac{1}{2}$ sgr., ostind. a 3, $2\frac{1}{2}$ u. 2 sgr., neue Smyrn. Rosinen, a $3\frac{1}{2}$ u. $4\frac{1}{2}$ sgr., gr. süße u. bittere Mandeln, so wie alle übrigen Materialwaaren in bester Waare empfiehlt zu den billigsten Preisen

Wilhelm Faehndrich,
kl. Dom- und Bollenstraßen-Ecke,
so wie Frauenstraße No. 908.

Apollo-Kerzen,
Motard's künstliche Wachslichte,
künstliche Wachskerzen,
Palmwachs-Lichte, bester Qualität,
so wie Glanz-Talglichte, a Pfd. $5\frac{1}{2}$ sgr.,
empfiehlt Wilhelm Faehndrich.

Neue Malagaer Trauben-Rosinen,
Schaalmandeln, neue Malag. Citronen,
billigst bei Wilhelm Faehndrich.

Dampf-Caffee,
rein und vorzüglich kräftig im Geschmack, täglich frisch gebrannt bei Wilhelm Faehndrich.

Feine holst. Butter,
a $7\frac{1}{2}$ und 8 sgr. pr. Pfd.,
schönste schles. Butter,
a $6\frac{1}{2}$ und 6 sgr., bei Quantitäten billiger, offerirt
Wilhelm Faehndrich.

Sahnen-Käse,
a Stück 5 sgr., holl. Süßmilchs-, grünen Kräuter- und Schweizer-Käse in bester Qualität, empfiehlt
Wilhelm Faehndrich.

Hamburger Rauchfleisch, frischen und gepressten Caviar, Astrachan. Erbsen, italien. Maronen, eingemachte franz. Früchte, Catharinenpflaumen, eingeschnittene Ananas, Citronen, grüne Pomeranzen, Traubenrosinen, Schaalmandeln, Stearinlichte, holl. Liqueure, Maraschino und Punsch-Essenz empfiehlt

August Otto.

*** Gebrannte Mandeln, Citron- und Chocoladen-Bonbons täglich frisch und billigst bei
August Schmidt, Breitestr. No. 385.

*** Guter weisser Tischwein a $\frac{3}{4}$ Quart-Flasche 6 sgr. und rother $7\frac{1}{2}$ sgr. exclusive Flasche bei
August Schmidt, Breitestr. No. 385.

Ein $8\frac{1}{2}$ Fuß langes, fast neues Billard und einen Schlafsopha hat billig zu verkaufen
J. N. Herbst, Louisenstraße No. 740.

Die neuesten Barrège-Roben empfing so eben
J. C. Piorkowsky.